

Flüchtling
Pfarrer im Kriegsgefangenenlager
Strafanstaltspfarrer

Nach der Vertreibung aus Westpommern erreichte die Flüchtlingsgruppe mit Pfarrer von Bauszern am 31. März 1946 **Husum**. Hier lebte dieser nun das Leben eines Flüchtlings. Im Oktober 1946 kam sein Sohn aus der britischen Kriegsgefangenschaft nach Husum. Seine Frau war nach Babelsberg bei Potsdam geflüchtet. Sie arbeitete eine Zeit lang als Reinmachefrau im russischen Kasino, verlor diese Anstellung jedoch, weil sie ihren Mann einmal in Husum besuchte. Eine Zuzugsgenehmigung nach Husum wurde ihr verwehrt. Auch ein Versuch Pfarrer von Bauszerns, eine Stelle in Berlin zu erhalten, blieb erfolglos. So dauerte es längere Zeit, bis er und seine Frau wieder zusammen leben konnten. Von Husum aus folgten als weitere berufliche Stationen mehrere Tätigkeiten als Hilfsgeistlicher in **Kosel** (13.7. - 3.10.1947), **Haddeby** (7.10. - 3.12.1947), **Schleswig** (7.8.1948 - 28.02.1950) und nochmals **Haddeby** (1.3. - 30.11.1950). Dazwischen, von Dezember 1947 bis Juli 1948, war Pfarrer von Bauszern Austauschpfarrer in einem **Kriegsgefangenenlager in England**. Seine letzte Station vor seinem Amtsantritt in Rockenberg war eine Beschäftigung als **Strafanstaltspfarrer** im Straf- und Jugendgefängnis in **Neumünster** von 1. Dezember 1950 – 31. Juli 1951.

